

ELSENALP / ELSA-ALP
OBERHALB DAMÜLS,
BREGENZERWALD

Ende der zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts stellte sich für die Schellenberger Bauern zwingend die Frage nach weiteren Alpungsmöglichkeiten, da die gemeindeeigene Alp Dürrwald mit 60



Hirt Christof Kohler



Alpütte Elsenalp mit Damülser Mittagsspitze

Stück Vieh ausgelastet war. Am 31. Okt. 1927 wurde die Elsenalp von Thomas und Serafine Zech, Raggal, um den Preis von OeS 32 750.- gekauft, was dem Preis eines Weiderechts in der Höhe von ca. CHF 570.- entsprach. (Eine Kuh galt damals nur etwa CHF 300.-) Am 1. Jan. 1928 erfolgte die Übergabe an Johann Zech, wohnhaft im Dorfteil «Auf Berg», Eschen, mit 12 Rechten und an fünf Schellenberger Bürger:

Franz Wohlwend, zur Krone mit 8 Rechten
Stefan Wohlwend, Nr. 48 mit 7 Rechten
Josef Goop, Nr. 31 mit 6 Rechten
Konrad Wohlwend, Nr. 59 mit 5 Rechten
Albert Lampert, Nr. 46 mit 4 Rechten

Nach Angaben von Josef Kind (1930) wurde «das Gut samt Haus und Stall in der Schwende in Damüls als Rindersäss im Frühjahr und Herbst je 14 Tage beweidet. Im Sommer benützte man als Obersäss die Elsa-Alp, die früher demselben Grundbesitzer gehörte, Sennhütte und Ställe waren beim Kauf bereits vorhanden.»

1928 wurden erstmals 30 Kühe und 8 Kälber aufgetrieben. Unglücklicherweise wurde aber die Maul- und Klauenseuche eingeschleppt und das Vieh musste im Raume Damüls in Quarantäne gehalten, teils dort überwintert, teils nach Deutschland verkauft oder geschlachtet werden.

Josef Kind schrieb: «Der Schaden war beträchtlich und den Schellenbergern ist von Herzen zu wünschen, dass sie fortan von solchem Unglück verschont bleiben».



Anwesen Bömert auf Elsenalp, gegen Faschinajoch und Walsertal